

nehmen, daß, wenn auch dieser Fall der selteneren ist, die nachfolgenden Beben nicht immer so „harmlos“ sind, wie es wünschenswert wäre.

Mit einem Appell an den Muth der Einwohner Laibachs, mit dem Rathe, man möge relativ gut gebaute Wohnungen wieder beziehen, das Betreten baufälliger jedoch vermeiden, beim Wiederaufbau der zerstörten Gebäude von den bisher gewonnenen Erfahrungen Gebrauch machen und bei in Schüttergebieten gelegenen Häusern es unterlassen, zu viele Stockwerke aufeinanderzusetzen und den Bau von Gewölben so viel als möglich einzuschränken, schließt der Vortragende seine schätzenswerten und gewiß mit reichlichem Beifall aufgenommenen Ausführungen.

F r a u s c h e r.

Höhlenforscher. Den Bemühungen des berühmten französischen Höhlenforschers Herrn E. A. Martel ist es gelungen, eine größere Anzahl von Freunden der wissenschaftlichen Höhlenforschung zu vereinigen und es hat sich kürzlich die neue Gesellschaft unter dem Namen „Société de Spélaologie“ in Paris constituirt. Das Präsidium hat der Abgeordnete François Deloncle übernommen. Die vierzehn österreichischen Mitglieder haben sich sämmtlich um die Höhlenforschung verdient gemacht. Es sind dies Sr. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Ludwig Salvator, Ackerbauminister Graf Falkenhayn, Regierungsrath Franz Kraus und Director Trampler in Wien, Forstcommissär Puttli in Laibach, Professor Jagger in Salzburg, Dellapina in Stein a. d. D., die Herren Marinitsch, Walle, Dieß, Müller und Paggi aus Triest. Von den französischen Mitgliedern sind noch hervorzuheben: Prinz Roland Bonaparte, Graf Turrene, Milne-Edwards, Salomon Reinach, Abbé Danicourt, der Entdecker der unterirdischen Zufluchtsstätten in Namours. Der Verein hofft eine internationale Centralstelle für alle fachlichen Bestrebungen zu werden. Anmeldungen sind zu richten an den Generalsecretär der Gesellschaft Herrn E. A. Martel, 8, Rue Ménars in Paris. („Fremdenblatt“.)

Berichtigung.

In Nr. 2 der „Carinthia II.“ wurde auf Seite 75 angeführt: Professor P. Norbert Lebinge habe dem Museum einen Edelfasan (Phasianus solchicus recte colchicus) gespendet. Der von dem genannten Herrn Professor als Schenkung übergebene Fasan ist Phasianus Revesii aus Central- und Nord-China, der Königsfasan.

Die Redaction.

Vereins-Nachrichten.

Museum-Ausschuß-Sitzung am 6. April 1895.

Anwesend: Braumüller, Canaval jun., Edlmann, Frauscher, Gleich, Sabornegg, Lafel, Mitteregger, Meingast, Pröll und Schrey, sowie der Custos.

Nach Erledigung des Einlaufes wird beschlossen, die statutenmäßig ausscheidenden Ausschußmitglieder zur Wiederwahl zu empfehlen.

Herr Lehrer Hans Tschauko übersendet eine von ihm präparierte, 1 Meter lange Lachsforelle aus dem Weißensee, welche für das Museum erworben wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Berichtigung 123](#)